



Bettina Lehmann (links) und Lydia Rombach aus Oberharmersbach haben in Offenburg das Finale der Weihnachtstalent-Castingshow gewonnen und treten nun am 30. Dezember beim Triberger Weihnachtszauber auf. BILD: ROTHE

Junge Frauen verzaubern

- Gesangsduo qualifiziert sich für Weihnachtszauber
- Bei Castingshow in Offenburg
- Am 30. Dezember drei Auftritte auf der Bühne

VON URSULA GROSS
UND WOLFGANG FÜRDERER

Triberg – Was den großen Fernsehsendern recht ist, ist Thomas Weisser billig. Um talentierte Nachwuchskünstler für sein Weihnachtszauberprogramm zu gewinnen, lud er gemeinsam mit anderen Partnern zu einer Weihnachtstalent-Castingshow ein.

Am Ende siegten mit Bettina Lehmann und Lydia Rombach zwei junge Frauen aus Oberharmersbach, die nun am 30. Dezember drei Auftritte auf der Bühne in Triberg haben werden.

„Beim Weihnachtszauber geben wir neben vielen professionellen Gruppen auch jungen Nachwuchskünstlern eine Chance, die noch nicht so im Fokus stehen“, begründete Thomas Weisser die Talentshow.

Auf dem Offenburger Weihnachtsmarkt herrschte dann ein bisschen Starrummel, denn die künftigen Stars hatten zahlreiche Fans zum Finale mitgebracht. Sechs vorher ausgesuchte Teilnehmer präsentierten live auf der Bühne, was sie sich unter Gesang, Ausstrahlung aufs Publikum und Bühnenpräsenz vorstellten.

Zuvor waren sie drei Wochen lang per Internet vorgestellt worden. Aus der In-

Weihnachtszauber

Vom 25. Dezember bis zum 2. Januar sorgen wieder hunderttausende Lichter rund um den Wasserfall für den Triberger Weihnachtszauber. Garniert wird dies mit täglich fünf Feuershows von Hannes Schwarz alias Saraph direkt über dem in verschiedenen Farben getauchten Wasserfall. Der Triberger hat dazu eine völlig neue Show entwickelt. Vom 27. bis 29. Dezember findet außerdem ein Qualifikationsfeuerwerk für die Weltmeisterschaften statt. Drei verschiedene Nationen werden um die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft kämpfen und jeweils gegen 21 Uhr ein großartiges Feuerwerk präsentieren. Daneben treten 30 Gruppen und Künstler aus verschiedenen Ländern auf. (fue)

ternet-Abstimmung und einem Jury-Entscheid gingen die sechs Besten für das Finale hervor.

Trotz strömenden Regens hielt das Publikum vor der Bühne aus und erlebte eine wirklich feine und spannende Aktion. Moderator Markus Knoll war im Element, als er alle Talente mit aufmunternden Worten vorstellte. Spannung wie beim großen Bruder der Casting-Show kam auf, wenn auch der Radiomoderator das Weihnachtstalent nach Meinung einiger Beobachter sehr viel herzlicher präsentierte.

Insbesondere „Elvis“, der gleich mit seinem „Chinchilla-Groupie“, einer netten Dame samt Schweißstuch, auf die

Bühne stieg, sorgte für gute Laune. Thorsten Schwendemann aus Offenburg-Bohlsbach ließ tatsächlich den King of Rock'n Roll aufleben, der allerdings wohl nie unter solchen Wetterbedingungen auftreten musste.

Den Auftakt zum Songcontest hatte Miriam Hunte aus Lahr gemacht. Mit wunderbar klarer Stimme präsentierte sie ihren Song von Leona Lewis. Hauchdünn seien die Entscheidungen der fünfköpfigen Jury gewesen, wurde hinterher verraten. Denn auch Jan-Moritz Berl aus Kehl-Goldscheuer sammelte Pluspunkte mit seinem Metallica-Song „Nothing else matters“.

Die erst 16-jährige Laura Spenner wiederum stieg in ganz große Fußstapfen. „Halleluja“ hatte sie sich als Titel ausgesucht. Und die „Landoliner“, ein Chor der Heimschule St. Landolin aus Ettenheim, brachte die etwa 200 Zuschauer mit „Baby love“ von Mother's Finest zum Rocken.

Die Entscheidung fiel der fünfköpfigen Jury, darunter auch Thomas Weisser nicht einfach. Am Ende siegten Lydia Rombach und Bettina Lehmann mit ihrem Song von Bette Midler „The Rose“. Das Duo hatte die Teilnahme damit begründet, dass Bettina „eine engelsgleiche Stimme hat“ und Lydia Mandoline spielt, „das perfekte Instrument für die Weihnachtszeit“. So sah es offenbar auch die Jury.

Mit den 500 Euro Preisgeld will Bettina Lehmann, „vielleicht eine neue Mandoline anschaffen“. Die Frauen aus Oberharmersbach freuen sich nun auf den Auftritt am 30. Dezember beim Triberger Weihnachtszauber. Auch weil sie „große Weihnachtsfans“ sind.